

Entscheidung fast sicher:

In Buggingen werden vermutlich die Fördertürme bald verschwinden

Die Schächte sollen mit Kies verfüllt werden

Fli.- Buggingen (Breisgau-Hochschwarzwald). Das Land Baden-Württemberg wird in Buggingen keine Sondermülldeponie anlegen lassen. Nach Darstellung des Direktors des Kalibergwerkes, Kaefenstein, verzichtete das Land auf sein Nutzungsrecht des Geländes. Kaefenstein rechnet deshalb mit dem Abbruch der Gebäude und Fördertürme. Überdies sollen die Schächte verfüllt werden. Das Kalibergwerk Buggingen hatte vor rund einem halben Jahr seine Produktion einstellen müssen.

Eine endgültige Entscheidung zum Abbruch der Gebäude, dem Einebnen des Geländes und zum Auffüllen der drei Schächte steht zwar noch aus, mit einem Abbruch kann aber

gemeinsam mit der Bergbehörde an einem Abbruchplan. Er dürfte schon bald vorliegen.

Der Konzern hält es nach Mitteilung von Direktor Kaefenstein für „zweckmäßig“, die „gefährdeten Gebäude und Anlagen“ abtragen zu lassen. An eine Unterhaltung der Gebäude durch den Eigentümer des Unternehmens sei nicht gedacht. Die Abbrucharbeiten sollen nach dem Plan, der noch diskutiert wird, parallel zum Auffüllen der Schächte beginnen.

Zum Verfüllen soll eine sogenannte „Kiespackung“ verwendet werden. Eventuell werden auch verschiedene Zusatzmaterialien verwendet. Die letzte Entscheidung der Bergbehörde steht noch aus. Insgesamt sollen rund 100 000 Kubikmeter verfüllt werden. Die Arbeiten, die wegen der Wetterführung im Schacht in Heitersheim beginnen sollen, werden mit rund einem Jahr veranschlagt. „Vermutlich können wir bald beginnen“, bestätigte Friedrich Kaefenstein am Dienstag.

Gegenwärtig sind in dem Unternehmen, das mehrere hundert Mitarbeiter entlassen mußte, noch 30 bis 35 Werksangehörige beschäftigt. Sie werden noch „eine Reihe von Monaten“, wie es Kaefenstein formulierte, im Kalibergwerk arbeiten können.

Anzeige

schaft)

Abbau in Buggingen

Buggingen. Die Anlagen des vor einem halben Jahr stillgelegten Kaliwerks Buggingen werden nicht für eine Sondermülldeponie verwendet, sondern abgebaut. (Landesumschau)

in Ihrer Apotheke

nach Auskunft von Friedrich Kaefenstein mit „ziemlicher Sicherheit gerechnet“ werden. Die Kali- und Salz AG Kassel, in deren Besitz sich das Werk in Buggingen befindet, arbeitet

Beginnt bald das Auffüllen?



Buggingen. Die drei Schächte des Kalibergwerkes Buggingen werden mit großer Wahrscheinlichkeit bald verfüllt. Dies bestätigte am Dienstag der Direktor des Unternehmens, Kaefenstein. Ferner sollen die Fördertürme abgetragen werden. (Siehe auch Landesumschau.)

Bild: Flicker

Mittwoch, 26. September 1973